

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

weilen kindisch ist. Ob die Altertümler ganz recht haben, wenn sie feststellen, wie einmal alles gewesen ist, weiß ich nicht; aber ohne Noth sollte nichts dastehn, was Zweifel erregt. Siehst Du, ich habe Berge von Studien gemacht, und doch stößt einen die Neuheit zuweilen in den Nacken. Ich glaube aber, so sehr es mein Grundsatz ist, daß solche Dinge nicht sein sollen, daß sie dem künstlerischen Werte des Ganzen keinen wesentlichen Abbruch thun. Wäre nur jeder Kummer, jede Sorge, jede Pein von meinem Gemüte ferne, daß so viel Lust des Altertums und der Dichtung in meinem Werke wehte, als in meinem Wesen liegt; mehr vermag ja kein Sterblicher zu geben, als er hat.

An Sigmund Freiherrn von Handel

Lafelhäuser (über Passau), 23. Juli 1865

Ich danke Dir für Deinen herzigen Brief und für das, was Du mir über Witiko sagst. „Wer den Besten seiner Zeit genug getan, der hat gelebt für alle Zeiten.“ Ich war wohl nie so anmaßend, glauben zu wollen, den Besten meiner Zeit genug zu tun, wohl aber einigen Besten, und das ist mir mehr geworden, als ich gedacht und wohl auch verdient habe. Über Witiko sind mir von Menschen, die ich stets hoch gestellt habe, so warme Äußerungen zugekommen, daß ich wieder sagen muß, ich habe sie wohl auch nicht verdient; denn ich weiß selber leider zu gut, wie weit ich hinter dem Gewollten zurückgeblieben bin. Was Messer und Gabel und Tisch Tuch betrifft, so wird das